

Guten Tag Herr Soukup,

ich teile unsere Empfehlungen mal in zwei Blöcke ein, einen für das Bläulingsgebiet im Oberfeld und einen für die übrigen Raine.

### Oberfeld

- Der entscheidendste Punkt ist hier, dass zum Schutz der Bläulinge vom **01. Juni bis 15. September kein Schnitt** stattfindet

→ *Weitere Vorgehensweise: Am 19.01.2021 trafen sich Vertreter der Stadt Meckenheim und Experten der Biologischen Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V. an der ehemaligen Funkstation oberhalb von Ersdorf. Dabei ging es um die zukünftige Zusammenarbeit, Arbeitsausführung und Zeitfenster der Ausführung. Der Baubetriebshof der Stadt Meckenheim hält sich wie abgesprochen an die o. g. Schutzzeit.*

- Zur Förderung des Kräuteranteils allgemein und des Großen Wiesenknopfes im Speziellen **sollte im Mai ein Schnitt** erfolgen. Da die Vegetationsperiode immer früher beginnt, wäre ein Schnitt in der ersten Maihälfte ideal.

→ *Weitere Vorgehensweise: Auch hier ist die Stadt Meckenheim bemüht den ersten Schnitt in dem vorgegebenen Zeitfenster durchzuführen, so dass die Mäharbeiten in der ersten Maihälfte abgeschlossen sind.*

- Im Herbst kann ein zweiter Schnitt erfolgen, der dazu dient, den doch recht nährstoffreichen Rainen Nährstoffe zu entziehen. Dies funktioniert bei Mahd mit anschließendem Abräumen natürlich besser als durch Mulchen.

→ *Weitere Vorgehensweise: Der zweite Schnitt im Herbst wird durchgeführt, ein Abräumen der Mahd kann zurzeit aufgrund fehlender Gerätschaften noch nicht umgesetzt werden.*

- Abhängig vom Witterungsverlauf und der Masse des Aufwuchses kann u.U. auf den Schnitt im Frühjahr oder Herbst verzichtet werden. Der Bauhof kann sich dabei gern an die Biostation wenden, ob ein Schnitt aus ökologischer Sicht sinnvoll ist.

→ *Weitere Vorgehensweise: Die Absprache zwischen der Biologischen Station im Rhein-Sieg-Kreis e. V. und dem Baubetriebshof der Stadt Meckenheim erfolgt jährlich im Frühjahr und Herbst während eines gemeinsamen Ortstermins, bei dem der Pflegebedarf der Vegetation eingeschätzt wird. Die Schnittmaßnahmen werden anschließend entsprechend angepasst.*

- Es wäre gut, wenn **bei jedem Schnitt ein Teil des Aufwuchses stehen gelassen** würde:
  - An Wegen mit Gräben wäre denkbar, den Grünstreifen zwischen Graben und angrenzender Parzelle stehen zu lassen und diesen nur dann zu mähen, wenn Gehölze aufkommen. (*Wurde in diesem Frühjahr teils schon so umgesetzt.*)
  - Es wäre ebenfalls denkbar, die Böschungen der Gräben immer nur auf einer Seite zu schneiden. (z.B. im Frühjahr die Seite zur Straße und im Herbst die gegenüberliegende Seite).
  - An Wegen ohne Gräben wäre es gut, wenn im Herbst die Raine nur auf halber Breite geschnitten würden, um überwinterte Kleintiere zu schonen.

→ *Weitere Vorgehensweise: Die Details zu den Schnittmaßnahmen werden bei den gemeinsamen Ortsterminen im Frühjahr und Herbst besprochen.*

- Die **Schnitthöhe** sollte - sofern technisch umsetzbar -im Idealfall 15cm betragen.

→ *Weitere Vorgehensweise: Die technische Ausstattung lässt eine max. Schnitthöhe von 10 cm zu.*

### Restliche Raine

- Prinzipiell gelten die gleichen Empfehlungen wie im Oberfeld, allerdings muss das Zeitfenster nicht so strikt eingehalten werden. **Die Frühjahrmahd kann auch schon im April beginnen und sollte spätestens in der ersten Junihälfte abgeschlossen sein.** Mit der **Herbstmahd kann auch schon Anfang September** begonnen werden.

- Es sollten **nicht mehr als ein bis zwei Schnitte** im Jahr erfolgen. Bei der Wahl der Schnittzeitpunkte kann man sich grob an den Zeiten im Oberfeld orientieren.

→ *Weitere Vorgehensweise: Wird bereits so umgesetzt.*

- Die ideale Zahl an Schnitten richtet sich nach dem Zustand der Raine:
  - bei reinen Grasbeständen ohne nennenswerten Kräuteranteil sollte auf jeden Fall die Frühjahrmahd erfolgen, um den Grasanteil zu reduzieren. Auch der zweite Schnitt im Herbst ist zu empfehlen.

→ *Weitere Vorgehensweise: Wird bereits so umgesetzt.*

- bei blütenreicheren Rainen würde es genügen, nur einmal im Jahr - wechselweise im Frühjahr oder Herbst - zu schneiden. So würden Kräuter gefördert und gleichzeitig Überwinterungsmöglichkeiten angeboten.
  - Wahrscheinlich wäre das am einfachsten umzusetzen, indem man die Abschnitte von Kreuzung zu Kreuzung abwechselnd schneidet oder stehen lässt.
  - Da der Bauhof die Verkehrssicherheit gewährleisten muss, ist unter "stehen lassen" zu verstehen, dass nur die ersten ~30cm geschnitten werden, die nötig sind, damit sich die Vegetation bei Regen nicht auf die Straße legt.

→ *Weitere Vorgehensweise: Diese Arbeitsweise wurde bei dem gemeinsamen Ortstermin am 28.09.2022 besprochen und wird durch die Mitarbeitenden des Baubetriebshofes so umgesetzt.*

- Dazu, welche Raine blütenarm oder blütenreich sind, können evtl. auch Frau Isfort und Herr Schreck vom Projekt "Vernetztes Rainland" Hinweise geben.

→ *Weitere Vorgehensweise: Zwischen Frau Isfort und Herr Schreck vom Projekt „Vernetztes Rainland“ und dem Baubetriebshof der Stadt Meckenheim besteht seit dem 06.05.2022 eine enge Zusammenarbeit.*

- Auch hier sollte die Schnitthöhe so groß wie möglich sein.

## Wahl des Gerätes

- Aus einer ganzheitlich ökologischen Sicht empfiehlt es sich stets, zu mähen und abzuräumen, da so weniger Kleintiere verletzt werden als mit dem Mulcher und der Nährstoffaustrag effektiver ist.
- Zu bedenken sind hierbei die Anschaffungskosten für die nötigen Geräte, die je nach Ausstattung zusätzlich nötigen Arbeitsgänge und die Kosten für die Entsorgung des Schnittgutes.

→ *Weitere Vorgehensweise: Für die Zukunft ist die Anschaffung entsprechender Gerätschaften geplant und in den Haushaltsanmeldungen mit berücksichtigt.*

## Wenn Sie ein möglichst unkompliziertes Gesamtpaket für das gesamte Gemeindegebiet schnüren wollen, würde ich folgendes vorschlagen:

- Frühjahrmahd ab April bis spätestens 31. Mai.
- Herbstmahd ab 15. September
- Schnitthöhe 15cm (sofern umsetzbar)

→ *Weitere Vorgehensweise: Systembedingt max. 10 cm.*

- maximal zwei Schnitte
- im Oberfeld: die Grünstreifen zwischen Gräben und Nachbarparzellen stehen lassen
- im Unterfeld: abschnittsweise zwischen Frühjahrs- und Herbstmahd wechseln.

→ *Weitere Vorgehensweise: Bei den Ortsterminen im Frühjahr und Herbst wird der jeweilige Zustand der Raine und Gräben beurteilt und die Schnittmaßnahme entsprechend angepasst, sodass kein Schnitt mehr nach starrem Schema erfolgt, sondern eine bedarfsorientierte Pflege, welche bei jedem Pflegegang etwas anders aussehen kann, durchgeführt wird.*

Ich hoffe, das hilft Ihnen weiter.

Bei Rückfragen rufen Sie mich einfach an: 0151 261 939 63.

Viele Grüße  
Steffen Steenken

Steffen Steenken  
Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.  
Robert-Rösigen-Platz 1  
53783 Eitorf  
Tel.: 02243-847906



[www.biostation-rhein-sieg.de](http://www.biostation-rhein-sieg.de)